

Bürgerinitiative Waldpark Trachau
...
...
01139 Dresden



An das Stadtplanungsamt
Landeshauptstadt Dresden
zu Hd. Herrn Kretzschmar
- persönlich übergeben -

Dresden, den 27. Juli 2011

Stellungnahme
zum Bebauungsplan Nr. 380, Dresden-Trachau Nr. 3, Gaußstraße
– Vorentwurf zur frühzeitigen Beteiligung –

Die Bürgerinitiative „Waldpark Trachau“ hat sich im Anschluß an die Informationsveranstaltung gebildet, bei der am 7. Juli 2011 der oben genannte Vorentwurf der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Ziel der Initiative ist es, dazu beizutragen, daß die zusammenhängende Grünfläche östlich und westlich der Gaußstraße erhalten bleibt. Gerade wegen seiner Größe und seiner naturnahen Gestalt erfüllt dieses Gebiet wertvolle Funktionen als Biotop, als Erholungsgebiet für die Anwohner der westlichen Stadtteile und als Pufferzone für das Stadtklima. In den vergangenen Wochen wurden bereits mehr als eintausend Unterschriften von Bürgern gesammelt, die dieses Vorhaben unterstützen und die geplante Bebauung ablehnen. Die Gründung eines Vereins wird vorbereitet, um die Strukturen für ein längerfristiges Engagement zu schaffen.

Die Zielsetzung der Bürgerinitiative stimmt überein mit den übergreifenden und längerfristigen Zielen der städtebaulichen Entwicklungsplanung in Dresden, wie sie durch eine Reihe von Beschlüssen, Berichten und Stellungnahmen durch Verwaltung und Rat in den vergangenen 15 Jahren dokumentiert sind. Dazu zählen:

- der Beschluß des Stadtrats aus dem Jahre 1996 über die Einbeziehung des Klimaschutzes in die Bauleitplanung in Dresden (Aktenzeichen V-1818-46-1996);
- der Umweltbericht aus dem Jahre 1998 zum Thema Stadtklima, in dem der positive Beitrag der Grünfläche an der Gaußstraße gegen die Überhitzung im Stadtgebiet belegt ist;
- das Konzept zur integrierten Stadtentwicklung INSEK aus dem Jahre 2002, das der Verdichtung der innerstädtischen Bereiche Vorrang einräumt vor einer Ausweitung der Wohnbebauung in den Außenbereichen; zugleich wird die Entwicklung eines ökologischen Verbundsystems für das gesamte Stadtgebiet eingefordert;

- der Entwurf zum neuen Flächennutzungsplan für die Stadt Dresden, der im Jahre 2008 offengelegt wurde; darin ist das fragliche Gebiet ausdrücklich als Waldpark ausgewiesen (S. 187f.);
- die Antwort der Oberbürgermeisterin vom Mai 2009 auf eine Anfrage der Stadträtin Eva Jähnigen über die Planungen für die künftige Nutzung des Gebietes; darin wird bekräftigt, daß die Grünfläche erhalten bleiben solle;
- das erklärte Ziel der Landeshauptstadt, die Einführung von Fahrverboten im Stadtgebieten zum Zwecke der Luftreinhaltung im Zusammenhang mit der Feinstaubverordnung der Europäischen Union zu vermeiden; die vorgeschriebenen Ziele der Luftreinhaltung sollen stattdessen durch ein Bündel ineinandergreifender Maßnahmen erreicht werden; die Erhaltung und der Ausbau von „Grünen Lungen“ im Stadtgebiet spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Der vorgestellte Vorentwurf enthält keinerlei Aussagen über die Auswirkungen der geplanten Bebauung auf das Stadtklima, auf das ökologische Verbundsystem im Stadtgebiet und auf die Ziele zur Luftreinhaltung. Eine Abwägung zwischen den Interessen des Investors und den Interessen der Allgemeinheit ist auf dieser Grundlage nicht möglich. Positive Auswirkungen auf die genannten Ziele sind nicht zu erwarten; vielmehr drohen erhebliche Belastungen.

Aber auch die möglichen positiven Auswirkungen des Vorhabens in anderen Bereichen – etwa der Zugewinn an Wohnraum oder an Gewerbefläche – sind mit zusätzlichen Belastungen und Einschränkungen verbunden. So wird die Erlebbarkeit des historischen Dorfkerns von Trachau im Wortsinne verbaut. Der weite Blick von der Gaußstraße aus ginge verloren. Außerdem würde das geplante Gewerbegebiet die Wohnqualität in dem in unmittelbarer Nachbarschaft geplanten neuen Wohngebiet belasten. Die dazwischen vorgesehene Streuobstwiese ist zu schmal, um Lärm und Sichtbeschränkungen abzuschirmen. Eine sinnvolle Anbindung an den Verkehr ist weder für das Wohngebiet noch für das Gewerbegebiet gegeben. Im Hinblick auf den öffentlichen Personennahverkehr wird dies auch in der Begründung zum Vorentwurf eingeräumt. Gleichzeitig läge das geplante Gewerbegebiet vom Verkehr abgeschnitten hinter dem Bahndamm. Die vorhandene Unterführung ist zu eng und zu niedrig, um von den heutzutage im bundesweiten Frachtverkehr üblichen Fahrzeugen (4 Meter Höhe, 18 Meter Länge) genutzt zu werden. Insgesamt wirkt das vorgestellte Nutzungskonzept in sich widersprüchlich und nicht einmal aus privatwirtschaftlicher Sicht überzeugend.

Schließlich läuft die geplante Bebauung nicht nur den Entwicklungszielen der Stadtplanung zuwider, sondern auch den Zielen der übergreifenden Regionalplanung. Die sächsische Landesregierung erarbeitet zur Zeit den Entwurf für einen neuen Landesentwicklungsplan. Er soll noch im laufenden Quartal der Öffentlichkeit vorgestellt und im Laufe des Jahres 2013 beschlossen werden. Schon jetzt ist bekannt, daß der Lärmschutz im Bereich des Flughafens Dresden verschärft werden soll. Künftig soll auch im Bereich der Lärmkontur B (60-65 dB rechnerischer Dauerschallpegel) keine Wohnbebauung mehr zugelassen werden. Wie die aktuellen Lärmkarten der Landeshauptstadt zeigen, liegt das von dem Vorhaben betroffene Gebiet vollständig in

diesem Bereich. Die geplante Wohnbebauung steht also im Widerspruch zu den Vorgaben für den künftigen Landesentwicklungsplan.

Würde der Vorentwurf in seiner aktuellen Form in eine amtliche Vorlage überführt, so müßten die zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung dabei wider besseren Wissens handeln. Sie müßten so tun, als wüßten sie nicht, daß dieser Entwurf aller Voraussicht nach die Ziele der übergreifenden Regionalplanung verletzen wird. Ein solches Verwaltungshandeln widerspräche der guten fachlichen Praxis.

Deshalb fordert die Bürgerinitiative, das Planungsverfahren in Bezug auf den Bebauungsplan Nr. 380 erst dann fortzusetzen, wenn der Planungsprozeß für den neuen Landesentwicklungsplan so weit fortgeschritten ist, daß verbindliche und hinreichend konkrete Aussagen über die künftige Regelung des Lärmschutzes im Bereich des Flughafens Dresden vorliegen.

Die Bürgerinitiative Waldpark Trachau setzt sich dafür ein, die weite Grünfläche zwischen dem Dorfkern Altrachau und dem S-Bahn-Haltepunkt Trachau als ein für die gesamte Stadt wertvolles Gebiet zu entwickeln. Wir plädieren für einen offenen und konstruktiven Dialog mit allen Betroffenen und wollen uns an dem weiteren Planungsverfahren auch gern mit konkreten Vorschlägen beteiligen. Wir hoffen, daß die weitere Gestaltung des Planungsverfahrens dafür eine faire Chance bietet.